

Gebete und Bibelverse gehören dazu wie Verben und Vokabeln

• Ruth Meyer

Die EbenEzer-Schule in Bärâu ist vom Staat anerkannt und hält sich an den Berner Lehrplan. Dennoch ist sie anders als andere. Der Unterricht basiert auf biblisch-christlichen Grundwerten. Am Tag der offenen Tür erhielten Besucher Einblick in den Schulalltag.

Vier Mal im Jahr haben die Kinder am Samstagvormittag Schule. Heute ist einer davon, und alle Interessierten dürfen den Schülerinnen und Schülern über die Schultern gucken. Von 10 bis 11 Uhr gibts für die 5.- bis 7.-Klässler Englisch bei Franziska Sexton. Vier Buben und ein Mädchen singen mit hellen Stimmen «Oh, Susanne». Weiter gehts mit einem auf heute auswendig gelernten Bibelvers – auf Englisch natürlich. Dann erzählen die Kinder die Geschichte vom Affen mit dem Strohhut. Die Lehrerin stellt humorvolle, hilfreiche Fragen. Eine Antwort löst die andere ab. Danach stellt je ein Kind ein Verb der Geschichte pantomimisch dar, bis die anderen es erraten können. Die anschliessende Konversation macht deutlich, dass sich die Schüler in englischen Ländern bereits ganz gut durchfragen könnten.

Der Glaube gehört dazu

In der Spielgruppe und dem Kindergarten bei Susanne Stettler gehts nicht minder lebendig zu und her. Da galoppieren Reiter auf ihren Steckenpferden durch den Gang, eine Spaziergängerin zieht ihren störrischen Holz-Hund hinter sich her. Einige basteln, andere sind im Schienenbau vertieft.

Eltern machen mit

mre. Die Privatschule EbenEzer Emmental in Bärâu besteht aus Spielgruppe, Kindergarten und Primarschule. Sie wird als Mehrklassenschule geführt. Die Schule wird von einem Verein getragen und durch einen Ratgeberkreis beraten. Sie erhält vom Staat keine finanzielle Unterstützung. Mit den Schulgeldern und durch Spenden wird der grösste Teil des Budgets abgedeckt. Viel geschieht durch Fronarbeit. Von den Eltern wird eine Mitarbeit von etwa zwei Stunden pro Woche erwartet.

Der Name EbenEzer stammt aus dem Buch Samuel des Alten Testaments. Er bedeutet «Stein der Hilfe». (1. Samuel 7,12).

Weitere Informationen: www.see-em.ch



Micha überlegt, wie er das geforderte Verb darstellen könnte.

Bild: mre.

Die Primarschülerinnen beschäftigen sich gerade mit Wortfeldern. Sie erleben, wie ein Text an Farbe gewinnt, wenn treffende Verben eingesetzt werden. Auf dem breiten Fenstersims liegen die Lösungshefte vom aktuellen Stoff in Math, Deutsch und GMS. Dies heisst «Gott-Mensch-Schöpfung». Die Kinder bearbeiten selbständig Themen, zum Beispiel über die Eisbären. Auf der Titelseite steht ein passender Bibelvers, der die Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer ausdrückt. Bereits gehts gegen elf Uhr. Die Schülerinnen bilden mit der Lehrerin einen Kreis. Sie bekommen ein Feedback zu ihrer Arbeit und singen «Bi Jesus si mer geborge». Lied und Gebet gehören fest zum Schulalltag.

Mit zwei Kindern begonnen

Die Schule EbenEzer wirkt auf den ersten Blick nicht anders als eine öffentliche: ein Gang mit Garderobebänken und helle, grosszügige Schulräume. Doch es gibt auch äusserliche Unterschiede. Die Landschafts- und Tierbilder sind mit passenden Bibelversen versehen. Sie verdeutlichen, dass der Unterricht auf biblisch-

christlichen Grundwerten basiert. Der Präsident der Schule, Rudolf Liechti, erzählt, dass die Schule 2007 mit zwei Kindern gegründet worden sei. Ende 2007 waren es vier, im zweiten Jahr acht und jetzt, im dritten Jahr, seien es 16 Kinder. Einer weiteren Verdoppelung sehe man freudig entgegen.

Alternative und nicht Konkurrenz

Rosmarie Baumann, die Schulleiterin, hat bereits zwei Grosskinder. Seit ihrer Ausbildungszeit habe sie die Vision im Herzen getragen, eine Schule nach christlichen Werten aufzubauen. Ein Wunsch von Schulleiterin und Präsident ist, dass ihre Arbeit vom Kanton finanziell honoriert und ihre Schule gleichbehandelt wird wie andere. Wie diese richtet sie sich nach dem Berner Lehrplan und ist seit Dezember 2007 auch staatlich anerkannt. Rudolf Liechti betont, dass die EbenEzer-Schule keine Konkurrenz zur öffentlichen Schule sein wolle, sondern eine Alternative. Sie sei für Familien attraktiv, die den christlichen Glauben lebten und in der Erziehung biblische Werte als grundlegend erachten würden.